

# Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XXXIV.

Den 26. August 1797.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

## I. Aus Budissin.

Zum Judicio ordinario Bartholomäi 1797 sind auf den 8. und 9. Sept. d. J. folgende Parthenen vorgeladen worden: 1) Richter zu Wehrsdorf geg. Kriedelin zu Steinigtwollmsdorf; 2) Richter auf Spittwitz, g. die verwittwete Liebers zu Schandau; 3) Hentschel zu Rothkretscham, g. Benad daselbst; 4) Rüttnerin zu Camenz, g. Hockern daselbst; 5) Sichtin, g. Bezolden in Rammenau; 6) Schäfer zu Bischheim, g. Herr Cammerherr von Pflug; 7) die Fleischhauer, Viehler und Cons. zu Weissenberg, g. die Müller, Johann Martin Walde und Cons. daselbst.

Todesfall.

Am 21. d. Nachmittags gegen 2 Uhr, starb hier Herr M. Johann Cubasch, Pastor an der St. Michaelskirche allhier. Er war zu Glossen am 7. Aug. 1730 geboren. Sein seel. Vater, Martin Cu-

basch, war daselbst Bauer, und die Mutter eine geb. Kaiserin von der Seidau. Im 10ten Jahre nahm ihn der verstorb. Diak. Schulze zu Kittlitz in sein Haus; hierauf kam er 1740 auf das Lyceum in Löbau und 1749 auf die Akademie in Wittenberg, welche er jedoch 1751 mit der zu Leipzig verwechselte. Nachdem er auf beiden Universitäten die Gottesgelahrtheit studirt und auf der letztern 1752 die Magisterwürde erlangt hatte, kehrte er ins Vaterland zurück. Hier ward er bey der Herrschaft seines Geburtsorts, der verw. Fr. Landesältestin von Gersdorf, Privatlehrer; nach deren 7 Jahre drauf erfolgten Tode nahm ihn der s. Past. Pratz in Kittlitz auf; dann kam er nach Görlitz zu dem Hrn. Primar. Ruthel und 2 Jahr darauf zum Hrn. Senator und Handelsherrn Lochmann. Den 26. Febr. 1764 trat er sein erstes Amt als Pastor Subst. in Kohnfurth an; hierauf kam er 1766